
DIRECTIONS – Data Protection Certification for Educational Information Systems

*Konzeptionierung, exemplarische Umsetzung und Erprobung einer nachhaltig
anwendbaren Datenschutzzertifizierung
von Informationssystemen im Bildungssektor*

Konsortialführer: Karlsruher Institut für Technologie
Kaiserstr. 89
D-76133 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 721 608 46037, Fax: +49 (0) 721 608 46581
E-Mail: sunyaev@kit.edu

Kooperationspartner: Prof. Dr. Gerrit Hornung, Universität Kassel
Dr. Maseberg und Dr. Karper, datenschutz cert GmbH
Thomas Niessen, Kompetenznetzwerk Trusted Cloud e.V.

Laufzeit des Projekts: 72 Monate, Start: 01.12.2021

Beantragte Fördermittel: 6.247.382,82 €

Stand: 18.06.2024 (letzte Aktualisierung)

Kurzzusammenfassung

Ziel des Forschungsprojekts Data Protection Certification for Educational Information Systems („*DIRECTIONS*“) ist es, eine nachhaltig anwendbare Datenschutzzertifizierung für schulische Informationssysteme wie Lernplattformen, Chatprogramme, Videokonferenztools oder Lern-Apps zu entwerfen, beispielhaft umzusetzen und schließlich zu erproben. Diese Zertifizierung ist ein Nachweis dafür, dass die Systeme bei der Verarbeitung von Daten die datenschutzrechtlichen Anforderungen einhalten. Der Nachweis wird von einem unabhängigen Unternehmen, einer sogenannten Zertifizierungsstelle, nach Prüfung des Systems ausgestellt.

Von der Entwicklung einer Zertifizierung nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) profitieren alle Beteiligten:

- insbesondere Schülerinnen und Schüler, deren personenbezogene Daten bei der Verarbeitung geschützt werden;
- die Schulen und Schulträger, die nur mit solchen System-Anbietern zusammenarbeiten dürfen, die ausreichenden Garantien für die Einhaltung des Datenschutzes vorweisen können; und
- die System-Anbieter, die ihren Kunden diese Sicherheit durch eine Zertifizierung nachweisen können.

Um das Projektziel zu erreichen, werden zwei Ausbaustufen von *DIRECTIONS* angestrebt. Zunächst wird eine Selbstverpflichtungserklärung für Systemanbieter entwickelt und erprobt. Anhand der entwickelten Kriterien kann der Systemanbieter ohne eine Zertifizierungsstelle selbst prüfen, ob er die DSGVO einhält, eine Selbstverpflichtungserklärung abgeben und so Informationen über seine Datenschutzpraktiken kommunizieren. Damit werden frühzeitig Transparenz und Vergleichbarkeit am Markt geschaffen und mögliche Unsicherheiten bei den Kunden abgebaut. Eine Selbstverpflichtungserklärung reicht jedoch nicht aus, um die Einhaltung der DSGVO nachzuweisen. Hierzu bedarf es eines akkreditierten und damit zugelassenen Zertifizierungsverfahrens. Daher ist in der zweiten Ausbaustufe vorgesehen, die Selbstverpflichtungserklärung zu einer rechtskonformen Datenschutzzertifizierung nach Art. 42 DSGVO weiterzuentwickeln und formal genehmigen zu lassen. Dazu muss zunächst geklärt werden, was genau überprüft werden soll und wie dies geprüft werden kann. Zum Schutz der Daten von Schülerinnen identifiziert das Projekt daher die bestehenden Verarbeitungsvorgänge durch System-Anbieter in ihrer Rolle als Verantwortliche oder Auftragsverarbeiter. Anschließend werden Kriterien festgelegt, die ein System erfüllen muss, um der DSGVO zu entsprechen und wie die Einhaltung überprüft werden kann.

Die entwickelte Selbstverpflichtungserklärung soll zeitnah bei System-Anbietern in der Praxis getestet und durchgeführt werden. Schließlich werden Umsetzungskonzepte für ein nachhaltig erfolgreiches Zertifizierungsverfahren untersucht und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durchgeführt, um eine langfristige Nutzung und hohe Verbreitung von *DIRECTIONS* sicherzustellen. Das entwickelte Zertifizierungsverfahren und die erarbeiteten Kriterien sollen schließlich genehmigt und in der Praxis erprobt und validiert werden.

Projektpartner

Konsortium

Das DIRECTIONS-Konsortium besteht aus vier Konsortialpartnern: dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), der Universität Kassel, der datenschutz cert GmbH und dem Kompetenznetzwerk Trusted Cloud e.V. (Trusted Cloud). Die Konsortialpartner sind maßgeblich für die Zielerreichung und Bearbeitung der Arbeitspakete verantwortlich. Unterstützt werden sie durch einen Expertenbeirat, ein Gremium der Datenschutz-Aufsichtsbehörden sowie ein Lenkungs-gremium.

Konsortialpartner

Das KIT fungiert als Konsortialführer und zentraler Ansprechpartner. Im Projekt nimmt das KIT eine wirtschaftliche und technische Betrachtungsweise ein und sichert durch eine wissenschaftliche Begleitung die Qualität der Ergebnisse. Die Universität Kassel nimmt eine juristische Perspektive ein und begleitet das Projekt ebenfalls wissenschaftlich, um die regulatorischen Anforderungen erfolgreich in eine Konformitätserklärung und eine Zertifizierung umzusetzen. Die datenschutz cert ist als Zertifizierungsstelle maßgeblich für die Erprobung der Konformitätserklärung und der Zertifizierung verantwortlich, unterstützt aber auch fortlaufend bei allen Arbeitspaketen, um eine praktische Anwendbarkeit sicherzustellen. Trusted Cloud tritt als Programmeigner und Verwalter von den Ergebnissen von DIRECTIONS auf und sichert die Marktakzeptanz sowie die Übertragbarkeit in die Praxis.

Logo	Bezeichnung	Rolle im Projekt
 Karlsruher Institut für Technologie	Prof. Dr. Ali Sunyaev, Forschungsgruppe Critical Information Infrastructures, Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren, Karlsruher Institut für Technologie	Konsortialführerschaft, wissenschaftliche Begleitung, wirtschaftliche und technische Perspektive
	Prof. Dr. Gerrit Hornung, Fachgebiet Öffentliches Recht, IT-Recht & Umweltrecht, Universität Kassel	Wissenschaftliche Begleitung, juristische Perspektive
	Dr. Maseberg und Dr. Karper, datenschutz cert GmbH	Zertifizierungsstelle, Durchführung von Pilotierungen, Prüfungen im Rahmen der Konformitätserklärung und Zertifizierungen
	Thomas Niessen, Kompetenznetzwerk Trusted Cloud e.V.	Programmeigner, Verwalter

Experten:innenbeirat

Zu Projektbeginn wurde ein Experten:innenbeirat gegründet, welcher das Projekt kritisch begleitet und unterstützt. Der Expertenbeirat besteht aus mehreren Experten:innen, welche ausgewählten Multiplikatoren und Interessenvertretungen angehören. Der Expertenbeirat wurde heterogen besetzt, sodass verschiedene Perspektiven des Bildungswesens (insb. Anbieter von Informationssystemen und Nutzende) abgedeckt sind. Die Expert:innen wahren im Rahmen ihrer Mitwirkung ein hohes Maß an Unabhängigkeit und Unparteilichkeit, sodass sie die Konsortialpartner bei der Diskussion von Projektfortschritten unterstützen und (alternative) Projektentscheidungen vorschlagen können. Zudem unterstützen sie bei der breitflächigen Ansprache der verschiedenen Akteure zur Schaffung von Awareness und Akzeptanz von DIRECTIONS.

Gremium der Datenschutz-Aufsichtsbehörden

Neben dem Expertenbeirat wurde ein Gremium der Datenschutz-Aufsichtsbehörden gegründet, um die Projektergebnisse bereits im Vorfeld kritisch mit den Aufsichtsbehörden zu diskutieren und die Akzeptanz von DIRECTIONS innerhalb der einzelnen Bundesländer sicherzustellen.

Lenkungsgremium

Schließlich wurde das Projekt durch ein Lenkungsgremium mit Vertretern:innen des BMBF und des Konsortiums unterstützt. Dieses soll insbesondere die politische Ausrichtung des Projektes besprechen und lenken.

Assoziierte Partner

Neben dem Konsortium haben weitere Assoziierte Partner dem Projekt DIRECTIONS ihre Unterstützung zugesichert, da sie dem Projekt eine hohe Relevanz und Bedeutung zuschreiben. Dies sind zum einen Unternehmenspartner, welche insbesondere an der praktischen Begleitung und Erprobung von DIRECTIONS interessiert sind. Zum anderen beteiligen sich auch Multiplikatoren und Interessensvertretungen, welche unter anderem ihr Fachwissen in das Projekt einbringen und das Projekt öffentlichkeitswirksam bekannt machen wollen.

Eine aktuelle Liste aller Partner findet sich auf der Website <https://directions-cert.de/das-team/>.

Darüber hinaus wird das Projekt von der Deutschen Akkreditierungsstelle, dem BSI und diversen Datenschutz-Aufsichtsbehörden befürwortet.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



DLR Projektträger
